

Bemerkungen

Kl o = Klavier oberes System;
Kl u = Klavier unteres System;
St = Singstimme; *T* = Takt(e)

Quellen

G

Gedichte von Heinrich Heine: *Buch der Lieder*, Hamburg 1827 (Schumanns Handexemplar, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Akzessions-Nr.: 83.5037).

Sk

Skizzen (Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Archiv-Nr.: 12321 – A1). Das Manuskript enthält musikalische Skizzen zu den Liedern Nr. I–IV, A, B, V, VI, IX, D und Textincipits zu zwei Liedern (VII und VIII) sowie eine Notiz zur Textauswahl. Sie sind am Anfang des Manuskripts nachträglich eigenhändig datiert: 1–7 | *Am 24sten Mai 1840*. | 9–11 | *Am 25sten*. Die Skizzen sind unvollständig, zumeist ist nur die Singstimme notiert (Ausnahme Nr. IX: Klavierbegleitung und Singstimme skizziert; D: nur die Klavierfiguren im Vorspiel notiert). Die Nummerierung der Lieder in der Skizze entspricht der im Arbeitsmanuskript.

A

Autograph, Arbeitsmanuskript (Nr. I–IV, A–B, V–XII, C–D, XIII–XVI). Das Manuskript befindet sich im sogenannten *Liederbuch II* (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Sign.: Mus. ms. autogr. R. Schumann 16/2, S. 31–74). Handschriftlicher Titelentwurf: *Gedichte | von Heinrich Heine. | 20 Lieder und Gesänge | aus dem lyrischen Intermezzo im Buch der Lieder | für eine Singstimme und das Pianoforte | componirt | und | Hr. Dr. Felix Mendelssohn Bartholdy | freundschaftlich zugeeignet | von | Robert Schumann. | 2ter Liederkreis | aus dem Buch der Lieder. | Op. 29. Heft 1. u. 2.* Dieser Titelentwurf gehört zu jener Frühfassung, die Schumann im Juni 1840 erfolglos dem Berliner Verlag Bote & Bock angeboten hatte (siehe *Vorwort*). – Kopftitel auf der ersten Seite des Manuskripts: *Lieder / von Heinrich Heine*. Die Lieder sind folgendermaßen durchnummeriert: I–IV = 1–4, A–B = 5–6, V–XII = 7–14, C–D = 15–16 und XIII–XVI = 17–

20. Datierungen zu Lied I *Angefangen am 24sten Mai 1840*, zu Lied D *29 u. 30 Mai* und zu Nr. XVI *31 Mai u. 1 Juni*. Das Arbeitsmanuskript weicht noch in zahlreichen Details von der Druckfassung ab. Die Angaben „bitte auszusteichen“ oder „bitte auszusprechen“ weisen jedoch darauf hin, dass das Arbeitsmanuskript als Vorlage für eine heute verschollene Stichvorlage diene.

HE (op. 48)

Schumanns Handexemplar der Erstausgabe (Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Archiv-Nr.: 4501/Bd. 7 – D1/A4); erschienen im August 1844. Titel: *DICHTERLIEBE. | LIEDERCYKLUS | aus dem | Buche der Lieder von H. Heine | für eine Singstimme mit Begleitung | des | PIANOFORTE | componirt | und | Frau Wilhelmine Schröder-Devrient | zugeeignet | von | ROBERT SCHUMANN. | Op. 48. | [links:] Heft I N^o. [bzw. II handschriftlich ergänzt; rechts:] Pr. [handschriftlich ergänzt] | Eigentum des Verlegers. | Eingetragen in das Vereins-Archiv. | Leipzig, | im Bureau de Musique von C. F. Peters. | 2867.*

HE (op. 127)

Schumanns Handexemplar der Erstausgabe (Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Archiv-Nr.: 4501/Bd. 24 – D1/A4); erschienen im Januar 1854. Titel: *LIEDER | und | GESÄNGE | von | J. Kerner, H. Heine, Graf Strachwitz und | Shakespeare | für eine Singstimme | mit Begleitung des | PIANOFORTE | componirt | von | Robert Schumann. | [links:] 42^{tes} Heft der Gesänge. [rechts:] Op. 127. Pr. 25 Ngr. | [links:] N^o 1. Sängers Trost. | N^o 2. Dein Angesicht. [rechts:] N^o 3. Es leuchtet meine Liebe. | N^o 4. Mein altes Ross. | [Mitte:] N^o 5. Schlusslied des Narren aus: „Was ihr wollt.“ | Eigentum des Verlegers. | DRESDEN, | bei | Wilhelm Paul. | 462. | [Titel-Lithographie von:] Lith. Anst. v. C. C. Meinhold & Söhne Dresd.[en].*

E (op. 142)

Erstausgabe, Handexemplar Clara Schumanns (Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Archiv-Nr.: 4501/Bd. 26 – D1/A4); erschienen im Januar 1858. Titel: *FRAU LIVIA FREGE | GEWIDMET. | Vier Gesänge | für eine | Singstimme | mit | Begleitung des Pianoforte | von | ROB. SCHUMANN. [links:] OP. 142. [Mitte:] N^o 7 der nachgelassenen Werke. [rechts:] Pr. 22½ Ngr. | Letztes Heft der Gesänge. | Eigentum des Verlegers. | WINTERTHUR, bei J. RIETER-BIEDERMANN. | LEIPZIG, bei FR. HOFMEISTER. |*

42. | [Titel-Lithographie von:] *Lith. Fr. Krätzschmer, Leipzig*. Nach Schumanns Tod von Clara Schumann herausgegeben. Wie bei anderen „nachgelassenen“ Werken, deren Drucklegung Schumann noch selbst begonnen hatte, diente wahrscheinlich auch hier eine von ihm veranlasste verschollene Abschrift als Stichvorlage.

Zur Edition

Als Hauptquellen sind die jeweiligen Erstausgaben (HE, E) anzusehen, da sie als einzige den endgültigen Werktext überliefern. In den Erstausgaben fehlende Satzzeichen sind für die Ausgabe dann aus dem Gedichtdruck (G) übernommen worden, wenn sie entweder auch im Arbeitsmanuskript (A) vorhanden sind oder wenn sie offensichtlich von Schumann auskomponiert worden sind (z. B. Komma durch Pause, Punkt durch Fermate). Text-Schreibfehler sind nach G korrigiert. Wortabweichungen gegenüber G wurden in jenen Opera, deren letzte Revision Schumann selbst ausführte (op. 48 und 127), aus HE übernommen. Im Notentext sind einige Artikulationszeichen nach A ergänzt; überflüssige Melisma-Bögen, die gelegentlich in A, HE und E vorkommen, wurden stillschweigend getilgt.

Einzelbemerkungen

In den nachfolgenden *Einzelbemerkungen* bezieht sich die Tonhöhenangabe jeweils auf die Transposition für tiefe Stimme.

I. Im wunderschönen Monat Mai

Originaltonart: fis-moll statt d-moll.

9 St: < nach A.

11, 20, 22: < angeglichen an St in T 9.

16–25: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Verweis auf T 5–14.

25 Kl u: In HE Bogen nur 1.–4. Note, angeglichen an T 1, 14.

26 Kl: In A „Adagio“.

II. Aus meinen Tränen sprießen

Originaltonart: A-dur statt F-dur.

Vortragsbezeichnung in A: „Nicht schnell, leise.“

1 Kl: In HE fehlt >, hier nach A und T 5.

1, 5 Kl o: Legatobogen in HE 2.–4. Note, angeglichen an Kl u.

2–4, 6 f. Kl: Position von > nach A, siehe auch T 15.

12: In Sk *mf* statt *pp*; in A am Taktanfang *p*, am Taktende *pp*.

15: *ritard.* nach A; in HE ab letzter Note.

III. Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne

Originaltonart: D-dur statt B-dur.

10–12 Kl o: In A Portatopunkte mit Bogen ab letztem Akkord T 10 bis zum letzten Akkord T 12.

IV. Wenn ich in deine Augen seh'

Originaltonart: G-dur statt Es-dur.

2, 4 Kl: In A Portatopunkte mit Bogen wie T 16 bzw. 18.

4, 8, 10, 12, 16 Kl: Balkung entsprechend T 2, 18, 20 angeglichen.

8 f., 10 f. Kl o: Bogensetzung nach A. In HE Bogen nur zu den ♯

9, 11 St: In A *ritard.*

11 Kl: Pedalangabe nach A.

17 Kl: In HE *ritard.* ab 2. Note.

17 f. Kl o: Bogen nach A; in HE Bogen nur bis letzte Note T 17.

19 f. Kl o, Mittelstimme: Bogen entsprechend T 17 f. verlängert bis 1. Note T 20.

V. Ich will meine Seele tauchen

Originaltonart: h-moll statt g-moll.

Vortragsbezeichnung in A: „Ganz leis“.

1 Kl, 2 Kl o: In A Portatopunkte zu ♯-Noten mit Bogen über den ganzen Takt.

13 f. Kl u: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Verweis auf T 5–6.

16 Kl o: In A > zu *d*¹.

16, 18 Kl u: In HE Legatobogen ab 2. ♯

18–19 Kl u: In HE Legatobogen bis Taktende T 18, angeglichen an T 17 und Kl o.

VI. Im Rhein, im heiligen Strome

Originaltonart: e-moll statt c-moll.

Vortragsbezeichnung in A: „Etwas feierlich.“

9 Kl u: In A > .

16 Kl u: In A fehlt >> .

24 Kl o: In A > zur 1. Note.

25–26 Kl o: In A ein Bogen über beide Takte. – Kl u: In A fehlen Bögen.

31 St: In A *p* .

44 Kl: *mf* nach A, in HE zu *g*¹.

58 Kl: In A *C*¹/*G*¹/*C*/*C*/*G*/*c* statt *C*/*Es*/*G*/*c*.

VII. Ich grolle nicht

Originaltonart: C-dur statt B-dur.

Vortragsbezeichnung in A: „Mäßig.“

3: In A << .

- 10–11 Kl: In A $\leftarrow \rightarrow$.
 12 St: In A *mf* zu 2. Note.
 12–14 Kl u: In HE *f* statt *sf*, angeglichen an T 16.
 20–25 Kl: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Verweis auf T 2–7.
 27–29 St: In A noch keine Ossia-Notierung.
 31 St: In A *f* zur 2. Note.
 32 Kl: In A > zur 1. Note.

VIII. Und wüssten's die Blumen

- Originaltonart: a-moll statt f-moll.
 8 Kl: In A > zu 5. Note.
 9–23: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Verweis auf T 1–8.
 24 St: In HE „Sie“ statt „Die“; hier nach G und A.
 30 Kl: In A > statt Staccato, \leftarrow bereits in T 29.
 31 Kl: In HE *sf* nur zu Kl o. In A stattdessen > zu 1., 3. und 4. Akkord.
 31 f.: In A kein *ritard.* und *a tempo*, stattdessen *Presto* in T 32.
 34 f. Kl: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Verweis auf T 32 f.

IX. Das ist ein Flöten und Geigen

- Originaltonart: d-moll statt c-moll.
 1 Kl: ~~Red.~~ nach A, in HE bereits zum Auftakt.
 4 St: In A *p* statt *mf*; siehe auch T 38. – Kl o: Bogen-
 setzung nach A; siehe auch T 1, Auftakt und T 72.
 In HE reicht Bogen bis Taktende, dann Bogen ab
 1. Note T 5.
 8 Kl o: Bogen nach A. In HE Bogen bis 6. Note.
 9 Kl u: In A > zur 1. Note.
 11 St: In A > .
 21 St: In G, Sk und A „tanzt den“ statt „tanzt wohl den“.
 21–23 Kl: In A 1. Lesart durchgestrichen, dann Ver-
 weis auf T 17–19.
 35–68: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Ver-
 weis auf T 1–34.
 38, 54 Kl o: In HE Bogen bis Taktende. Siehe auch
 Bemerkung zu T 4.
 63 St: In G und A „guten“ statt „lieblichen“.
 81 Kl: In A *dim.* erst ab 4. Note T 82.

X. Hör' ich das Liedchen klingen

- Originaltonart: g-moll statt f-moll.
 1–4 Kl: In HE 3. bzw. 6. ♩ nicht verbalkt.
 5 Kl: In A *p* auf eins.
 5–8 Kl u: In A Legatobogen ab eins T 5 bis Takten-
 de T 8.
 9–12 Kl: In A Legatobogen in Kl o ab eins T 9 bis
 zwei T 12; in Kl u von eins T 9 bis Taktende T 12.

XI. Ein Jüngling liebt ein Mädchen

- Originaltonart: Es-dur statt Des-dur.
 Vortragsbezeichnung in A: „Allegro“.
 5–8 Kl: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Ver-
 weis auf T 1–4.
 9 St: In G und A „liebt“ statt „liebt'“, vermutlich von
 Schumann durch Hinzufügung des Apostrophs in
 Präteritum geändert.
 12 Kl u: In A *mf* zur letzten Note.
 17 St: In G „heurathet“ statt „nimmt“.
 20 Kl o: In A > zu 2. Akkord. – Kl u: In A > zu
 3. Note.
 23 Kl: In A fehlen Portatopunkte, Bogen fehlt in
 Kl u, in Kl o Bogen ab 2. Akkord T 22.
 26–27 Kl: \leftarrow nach A; in HE ab zwei T 26 bis
 1. Akkord T 27.
 37–39 Kl: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen
 Verweis auf T 33–35.
 40 Kl: In A *f* auf eins.

XII. Am leuchtenden Sommermorgen

- Originaltonart: B-dur statt A-dur.
 Vortragsbezeichnung in A: „Langsam, zart.“
 1 Kl: \leftarrow nach A; in HE von 3. bis 5. ♩ . – In A \rightarrow
 2. bis 8. 16tel T 2.
 1–22 Kl o: In A ♩ als ♩ mit angebundener ♩ notiert.
 6 Kl: \leftarrow nach A; in HE ab 3. ♩ . In A \rightarrow ab 1. bis
 6. ♩ T 7.
 7, 12 Kl: 2. Legatobogen in HE nur bis vorletzte No-
 te.
 13–15 Kl: In A außer *p* T 13 nicht ausgeschrieben,
 stattdessen Verweis auf T 3–5.
 16 Kl: \rightarrow nach A; fehlt in HE.
 17–19 Kl: In A Pedalangabe zu jeder Takthälfte.
 20 St: In G Punkt statt Ausrufezeichen.
 23 f., 25 f. Kl u: In A Legatobogen ab eins T 23
 bzw. 25 bis Taktende T 24 bzw. 26.
 24 Kl: In A *ritard.* ab a^1 .
 27, 28 Kl u: In A Legatobogen von *E* bis *e*.
 29 Kl: In A *pp* auf eins.
 29 Kl: In A *morendo* ab eins.

XIII. Ich hab' im Traum geweinet

- Originaltonart: es-moll statt d-moll.
 Vortragsbezeichnung in A: „Leise, aber kurz u. mar-
 kirt.“
 7 f. St: In HE \leftarrow wohl versehentlich zu Kl notiert;
 angeglichen an T 18 f.
 10 St: *ritard.* nach A. In HE *ritard.* ab 2. Note. Ange-
 glichen an T 21.

- 11 Kl: In A und HE *ritard.* zu T 10 und T 11.
 19 f. Kl: > nach A und T 8 f.
 22, 26 Kl: *pp* nach A.
 26 Kl: In A Legatobogen von 1. zu 2. Akkord.
 27 f., 31 f. Kl: In A Legatobogen von 1. Note T 27
 bzw. 31 bis 1. Note T 28 bzw. 32.

XIV. Allnächtlich im Traume

- Originaltonart: H-dur statt B-dur.
 Vortragsbezeichnung in A: „Ziemlich langsam.“
 1–8, 14–21 Kl o: In A Legatobögen parallel zur Me-
 lodieführung von St.
 5–7 Kl: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Ver-
 weis auf T 1–3.
 9 St: In HE \ll bis *fis*¹. – Kl: In HE \ll ab 2. Ak-
 kord.
 14–26: In A nicht ausgeschrieben. Text zur 2. Stro-
 phe ist T 1–12 unterlegt.
 28–34 Kl: In A nicht ausgeschrieben. Stattdessen
 Anmerkung am Anfang des Liedes: „(Begleitung
 ist noch auszuführen)“.
 34 St: In G Punkt, in HE Komma statt Semikolon.
 Hier nach A.

XV. Aus alten Märcchen

- Originaltonart: E-dur statt C-dur.
 Vortragsbezeichnung in A: „Mit hellem Ton, und
 lebendig.“
 1–4 Kl: In A Portatopunkte mit Bogen ab Auftakt bis
 1. Akkord T 4.
 4–8 Kl: In A Bogen ab 2. Note T 4 bis 1. Note T 8;
 T 7 und T 8, 1. Note, mit Portatopunkten.
 9–15 Kl: In A, außer Achtelnote T 14, nicht ausge-
 schrieben, stattdessen Verweis auf T 1–7.
 16 f.: *p* nach A und T 49.
 25, 29 Kl: In A \ll über den ganzen Takt.
 28: *p* nach A und T 56.
 39 f. Kl: In A jeweils > auf eins und vier und zur
 1. Note T 40; *f* zur letzten Note T 40.
 44–46: In HE \ll nur zu T 45; angeglichen an
 T 4–6 und T 12–14.
 65 ff. Kl: \gg nach A; in HE erst ab T 67.
 67 f.: In A \gg bereits ab letzter Note T 65 und
ritardando zu T 67 f.
 69–75, 77–81, 85–88, 89–91 Kl o: In A Legato-
 bogen jeweils ab Auftakt bis 1. Akkord T 75, 81,
 88 bzw. 91.
 96: In A *pp* statt *p*.
 99, 103 St: In A und HE versehentlich „Traum“; hier
 nach G.
 104 Kl: Position von $\text{♯}^{\text{♯}}$ angeglichen an T 1 Auftakt.

- 104 ff. Kl: In A Bogen ab letzter Note T 104. Nicht
 eindeutig, bis zu welcher Note er über T 106 ge-
 meint ist.
 110 ff. Kl: In A *ritard.*
 110–111: In A werden die beiden Takte nochmals
 wiederholt.

XVI. Die alten bösen Lieder

- Originaltonart: cis-moll – Des-dur statt a-moll –
 A-dur.
 3 Kl u: Staccatopunkte nach A und Kl o.
 6 St: In G „schlimm“ statt „böse“.
 11 St: In A *mf* zur letzten Note.
 17: In A \ll T 16 St.
 21–22 St: In G „Von Brettern fest und dick;“, in A
 und HE „und Breter dick und fest;“. „Breter“ ist
 eine altertümliche Schreibweise von „Bretter“.
 36–38, 40–42 Kl: In A *f* statt >.
 48 St: In G „legt“ statt „senkt“.
 53 ff.: In A Klaviernachspiel im 3/2-Takt in Cis-dur
 (Transposition: A-dur). Bemerkung Schumanns
 am Rand: „? NB. Hier ist besser / Des Dur vorzu-
 zeichnen“.
 53–56 Kl o: In HE 1. halbe Note versehentlich punk-
 tiert.
 57–58 Kl o: In HE halbe Noten versehentlich punk-
 tiert.
 59 Kl: In HE Pedalaufhebung nach 10. Note.
 61 f. Kl u: In HE Bogen bis letzte Note; angeglichen
 an Kl o.
 65 Kl o: In HE 1. Bogen bis 6. Note, 2. Bogen ab
 7. Note; angeglichen an T 66.

Anhang: Vier nicht in den Zyklus aufgenommene Lieder

(Reihenfolge nach dem Autograph)

A und B stehen im Autograph nacheinander zwischen
 Lied Nr. IV und V. C und D stehen im Autograph
 nacheinander zwischen Lied Nr. XII und XIII.

A. Dein Angesicht (Op. 127 Nr. 2)

Originaltonart: Es-dur statt C-dur.

- 9 St: In HE 3. Note *f*¹ statt *g*¹. Hier nach A; siehe
 auch T 5 und 21. In G „schmerzenbleich“, in Sk
 und A „schmerzensreich“ statt „schmerzreich“.
 25 f. St: In A „schmerzensgleich“.

B. Lehn' deine Wang' (Op. 142 Nr. 2)

Originaltonart: g-moll statt e-moll.

Vortragsbezeichnung in A: „Schnell.“

- 7 Kl u: ♩ nach A.
 16 St: In G Ausrufezeichen statt Punkt.
 18 f. Kl: In E \ll bereits ab 2. Note T 17, angeglichen an T 22 f. und 26 f.
 29 St: In E \gg von 1. bis 2. Note statt \gt . Wahrscheinlich handelt es sich um einen Abschreibfehler, da in A \gt etwas groß geraten.

C. Es leuchtet meine Liebe (Op. 127 Nr. 3)

- Originaltonart: g-moll statt e-moll.
 1 Kl u: In A \gt auf eins.
 6, 7 Kl u: In HE fehlt 3. \gt , hier nach A und T 3–4.
 15 St: In A und HE versehentlich „Ritter“ statt „Riese“, hier nach G. – Kl: *sf* nach A.
 21 Kl: In HE *ff* zur letzten Note T 20, angeglichen an T 19.

D. Mein Wagen rollet langsam (Op. 142 Nr. 4)

- Originaltonart: B-dur statt As-dur.
 9–13 Kl o: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Verweis auf T 1–5.
 22 Kl u: In E Bogen nur zu 1. und 2. Note, in A kein Bogen, angeglichen an Kl o.
 31–37 Kl o: In A nicht ausgeschrieben, stattdessen Verweis auf T 23–29.
 49 Kl: In E 5. Note der Unterstimme versehentlich *des*¹ statt *c*¹; hier korrigiert im Kontext der Sext-Parallelbewegung.
 55 Kl: *p* nach A.
 62 Kl o: In E *des*¹/*f*¹ des 2. Akkords ♩ statt ♪ ; hier nach A.
 63 Kl: In E *p* zur 2. Note, hier nach A und T 1.

Düsseldorf, Sommer 2005
 Kazuko Ozawa

Comments

pfu = upper staff of piano part; *pfl* = lower staff of piano part; *voc* = vocal part; *M* = measure(s)

Sources

P

Poems by Heinrich Heine: *Buch der Lieder* (Hamburg, 1827), Schumann's personal copy; Heinrich Heine Institute, Düsseldorf (accession no.: 83.5037).

Sk

Sketches, Robert Schumann House, Zwickau (shelf mark: 12321 – A1). The manuscript contains musical sketches for songs I–IV, A, B, V, VI, IX and D, text incipits for VII and VIII, and a note on the choice of poems. Schumann later added dates at the beginning of the manuscript, with 24 May 1840 for nos. 1–7 and 25 May for nos. 9–11. The sketches are incomplete; usually only the vocal part is written out, except in the case of no. IX, where the voice and piano accompaniment are sketched, and D, where only the piano figures of the prelude are notated. The songs in the sketch follow the numbering of the working manuscript.

A

Autograph working manuscript of nos. I–IV, A–B, V–XII, C–D, and XIII–XVI. The manuscript is located on pp. 31–74 of the so-called *Liederbuch II*, preserved in the Music Department of the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (shelf mark: Mus. ms. autogr. R. Schumann 16/2). Handwritten draft title: *Gedichte | von Heinrich Heine. | 20 Lieder und Gesänge | aus dem lyrischen Intermezzo im Buch der Lieder | für eine Singstimme and das Pianoforte | componirt | und | Hrn. Dr. Felix Mendelssohn Bartholdy | freundschaftlich zugeeignet | von | Robert Schumann. | 2ter Liederkreis | aus dem Buch der Lieder. | Op. 29. Heft 1. u. 2.* This draft title belongs to the early version that Schumann offered unsuccessfully to the Berlin publishers Bote & Bock in June 1840 (see *Preface*). – Caption on the first page of the manuscript: *Lieder / von Heinrich Heine.* The songs are numbered consecutively as follows: I–IV = 1–4, A–B = 5–6, V–XII = 7–14, C–D = 15–16, and XIII–XVI = 17–20. The dates read

“Begun on 24 May 1840” (song I), “29 and 30 May” (song D), and “31 May and 1 June” (song XVI). The working manuscript departs from the printed version in many details. However, the instructions “bitte auszustechen” (please engrave) or “bitte auszuschreiben” (please write out) indicate that the working manuscript served as the model for a lost engraver’s copy.

FEr (op. 48)

Schumann’s personal copy of the first edition, published in August 1844; Robert Schumann House, Zwickau (shelf mark: 4501/Bd. 7 – D1/A4). Title: *DICHTERLIEBE. | LIEDERCYKLUS | aus dem | Buche der Lieder von H. Heine | für eine Singstimme mit Begleitung | des | PIANOFORTE | componirt | und | Frau Wilhelmine Schröder-Devrient | zugeeignet | von | ROBERT SCHUMANN. | Op. 48. | [left:] Heft I N^o. [or II, added by hand; right:] Pr. [added by hand] | Eigentum des Verlegers. | Eingetragen in das Vereins-Archiv. | Leipzig, | im Bureau de Musique von C. F. Peters. | 2867.*

FEr (op. 127)

Schumann’s personal copy of the first edition, published in January 1854; Robert Schumann House, Zwickau (shelf mark: 4501/Bd. 24 – D1/A4). Title: *LIEDER | und | GESÄNGE | von | J. Kerner, H. Heine, Graf Strachwitz und | Shakespeare | für eine Singstimme | mit Begleitung des | PIANOFORTE | componirt | von | Robert Schumann. | [left:] 42^{tes} Heft der Gesänge. [right:] Op. 127. Pr. 25 Ngr. | [left:] N^o 1. Sängers Trost. | N^o 2. Dein Angesicht. [right:] N^o 3. Es leuchtet meine Liebe. | N^o 4. Mein altes Ross. | [center:] N^o 5. Schlusslied des Narren aus: „Was ihr wollt.“ | Eigentum des Verlegers. | DRESDEN, | bei | Wilhelm Paul. | 462. | [title lithograph by:] Lith. Anst. v. C. C. Meinhold & Söhne Dresd.[en].*

FEc (op. 142)

Clara Schumann’s personal copy of the first edition, published in January 1858; Robert Schumann House, Zwickau (shelf mark: 4501/Bd. 26 – D1/A4). Title: *FRAU LIVIA FREGE | GEWIDMET. | Vier Gesänge | für eine | Singstimme | mit | Begleitung des Pianoforte | von | ROB. SCHUMANN. [left:] OP. 142. [center:] No. 7 der nachgelassenen Werke. [right:] Pr. 22½ Ngr. | Letztes Heft der Gesänge. | Eigentum des Verlegers. | WINTERTHUR, bei J. RIETER-BIEDERMANN. | LEIPZIG, bei FR. HOFMEISTER. | 42. | [title lithograph by:] Lith. Fr. Krätzscher, Leipzig. Published by Clara Schumann after Schumann’s*

death. As with other “posthumous” works for which Schumann himself had started the publication process, the engraver’s copy was probably a lost copyist’s manuscript written out at his behest.

About this edition

We have taken the relevant first editions (FEr, FEc) as our principal sources as they are the only ones that hand down the definitive text. Punctuation marks missing from the first editions have been added in our text in accordance with the printed volume of poetry (P) whenever they occur in Schumann’s working manuscript (A), or when they are obviously intended to form part of the compositional fabric (for example, where a rest in the music corresponds to a comma in the poetic text, or a fermata stands for a full stop). Spelling mistakes in the texts have been corrected on the basis of P. For those works in which Schumann himself carried out the final revision (opp. 48 and 127), departures from the wording in P have been adopted from FEr. Articulation marks have been added to the musical text from A; the superfluous phrase marks occasionally found in A, FEr, and FEc have been deleted without comment.

Individual comments

In the following *Individual comments* all details about pitch refer to the transposition for low voice.

I. Im wunderschönen Monat Mai

Original key: f# minor instead of d minor.

9 voc: < taken from A.

11, 20, 22: < changed to agree with voc in M 9.

16–25: Not written out in A; cross-reference to M 5–14 instead.

25 pf l: FEr only slurs notes 1–4; changed to agree with M 1 and 14.

26 pf: A has “Adagio”.

II. Aus meinen Tränen sprießen

Original key: A major instead of F major.

Expression mark in A: “Nicht schnell, leise” (not fast, soft).

1 pf: FEr lacks >, added from A and M 5.

1, 5 pf u: FEr slurs notes 2–4, changed to agree with pf l.

2–4, 6 f. pf: Placement of > taken from A; see also M 15.

12: Sk gives *mf* instead of *pp*; A has *p* at beginning of bar and *pp* at end.

15: *ritard.* taken from A, starts on final note in FEr.

III. Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne

Original key: D major instead of B \flat major.


10–12 pf u: A has portato dots with slur from final chord in M 10 to final chord in M 12.

IV. Wenn ich in deine Augen seh'

Original key: G major instead of E \flat major.

2, 4 pf: A has portato dots with slur as in M 16 and 18.

4, 8, 10, 12, 16 pf: Beaming changed to agree with M 2, 18 and 20.

8 f., 10 f. pf u: Placement of slurs taken from A. FEr only has slur to the .

9, 11 voc: A has *ritard.*

11 pf: Pedal mark taken from A.

17 pf: FEr has *ritard.* from note 2.


17 f. pf u: Slur taken from A; FEr ends slur on final note of M 17.

19 f. pf u, middle voice: Slur extended to note 1 of M 20 for consistency with M 17 f.

V. Ich will meine Seele tauchen

Original key: b minor instead of g minor.

Expression mark in A: "Ganz leis" (very soft).

1 pf, 2 pf u: A has portato dots on  notes with slur over entire bar.

13 f. pf l: Not written out in A; cross-reference to M 5–6 instead.

16 pf u: A places > on d^1 .

16, 18 pf l: FEr starts slur on second .

18–19 pf l: FEr stops slur at end of M 18, changed to agree with M 17 and pf u.

VI. Im Rhein, im heiligen Strome

Original key: e minor instead of c minor.

Expression mark in A: "Etwas feierlich" (somewhat solemn).

9 pf l: A gives > .

16 pf l: A lacks \gg .

24 pf u: A places > on note 1.

25–26 pf u: A has slur over both bars. – pf l: A lacks slurs.

31 voc: A gives *p* .

44 pf: *mf* taken from A, appears on g^1 in FEr.

58 pf: A gives $C^1/G^1/C/C/G/c$ instead of $C/E\flat/G/c$.

VII. Ich grolle nicht

Original key: C major instead of B \flat major.

Expression mark in A: "Mäßig" (moderato).

3: A gives \ll .

10–11 pf: A gives $\ll \gg$.

12 voc: A places *mf* on note 2.

12–14 pf l: FEr gives *f* instead of *sf*, changed to agree with M 16.

20–25 pf: Not written out in A, cross-reference to M 2–7 instead.

27–29 voc: A lacks *ossia*.

31 voc: A places *f* on note 2.

32 pf: A places > on note 1.

VIII. Und wüssten's die Blumen

Original key: a minor instead of f minor.

8 pf: A places > on note 5.

9–23: Not written out in A, cross-reference to M 1–8 instead.

24 voc: FEr reads "Sie" instead of "Die"; we adopt reading from P and A.

30 pf: A has > instead of staccato; \ll already occurs in M 29.

31 pf: FEr has *sf* only in pf u; A has > on chords 1, 3 and 4 instead.

31 f.: A lacks *ritard.* and *a tempo* and has *Presto* in M 32 instead.

34 f. pf: Not written out in A, cross-reference to M 32 f. instead.

IX. Das ist ein Flöten und Geigen

Original key: d minor instead of c minor.

1 pf: ~~*mf*~~ taken from A, starts on upbeat in FEr.

4 voc: A gives *p* instead of *mf*; see also M 38. – pf u: Placement of slurs taken from A; see also M 1, upbeat, and M 72. FEr extends slur to end of bar, then starts slur on note 1 of M 5.

8 pf u: Slur taken from A. FEr ends slur on note 6.

9 pf l: A places > on note 1.

11 voc: A has > .

21 voc: P, Sk and A read "tanzt den" instead of "tanzt wohl den".

21–23 pf: A crosses out first reading and adds cross-reference to M 17–19.

35–68: Not written out in A, cross-reference to M 1–34 instead.

38, 54 pf u: FEr extends slur to end of bar. See also comment on M 4.

63 voc: P and A read "guten" instead of "lieblichen".

81 pf: A postpones *dim.* to note 4 of M 82.

X. Hör' ich das Liedchen klingen

Original key: g minor instead of f minor.

1–4 pf: FEr has no beam on third and sixth .

5 pf: A gives *p* on beat 1.

5–8 pf l: A has slur from beat 1 of M 5 to end of M 8.

9–12 pf: A has slur from beat 1 of M 9 to beat 2 of M 12 in pf u, and from beat 1 of M 9 to end of M 12 in pf l.

XI. Ein Jüngling liebt ein Mädchen

Original key: Eb major instead of Db major.

Expression mark in A: “Allegro”.

5–8 pf: Not written out in A, cross-reference to M 1–4 instead.

9 voc: P and A read “liebt” instead of “liebt’”; presumably changed by Schumann to imperfect tense by adding apostrophe.

12 pf l: A places *mf* on final note.

17 voc: P reads “heurathet” instead of “nimmt”.

20 pf u: A places > on chord 2. – pf l: A places > on note 3.

23 pf: A lacks portato dots as well as slur in pf l while starting slur on chord 2 of M 22 in pf u.

26–27 pf: < taken from A; extends from beat 2 of M 26 to first chord of M 27 in FEr.

37–39 pf: Not written out in A, cross-reference to M 33–35 instead.

40 pf: A places *f* on beat 1.

XII. Am leuchtenden Sommermorgen

Original key: Bb major instead of A major.

Expression mark in A: “Langsam, zart” (slow, tender).

1 pf: < taken from A; placed on 16th-notes 3–5 in FEr. – A has > on 16th-notes 2–8 in M 2.

1–22 pf u: A gives ♮ as ♯ with tied ♮

6 pf: < taken from A; starts on third ♮ in FEr. A has > on 16th-notes 1–6 in M 7.

7, 12 pf: FEr ends second slur on penultimate note.

13–15 pf: Not written out in A (except for *p* in M 13); cross-reference to M 3–5 instead.

16 pf: > taken from A, missing in FEr.

17–19 pf: A gives pedal mark on each half-bar.

20 voc: P has period instead of exclamation mark.

23 f., 25 f. pf l: A has slur from beat 1 of M 23 (25) to end of M 24 (26).

24 pf: A starts *ritard.* on *a*¹.

27, 28 pf l: A has slur from *E* to *e*.

29 pf: A gives *pp* on beat 1.

29 pf: A gives *morendo* from beat 1.

XIII. Ich hab’ im Traum geweinet

Original key: eb minor instead of d minor.

Expression mark in A: “Leise, aber kurz u. markirt” (soft, but short and accented).

7 f. voc: FEr has < in pf, probably by mistake; changed to agree with M 18 f.

10 voc: *ritard.* taken from A. FEr has *ritard.* from note 2. Changed to agree with M 21.

11 pf: A and FEr have *ritard.* on M 10 and 11.

19 f. pf: > taken from A and M 8 f.

22, 26 pf: *pp* taken from A.

26 pf: A has slur on chords 1–2.

27 f., 31 f. pf: A has slur from note 1 of M 27 (31) to note 1 of M 28 (32).

XIV. Allnächtlich im Traume

Original key: B major instead of Bb major.

Expression mark in A: “Ziemlich langsam” (fairly slow).

1–8, 14–21 pf u: Slurring in A parallels melodic writing in voc.

5–7 pf: Not written out in A, cross-reference to M 1–3 instead.

9 voc: FEr has < to *f*^{#1}. – pf: FEr has < from chord 2.

14–26: Not written out in A. Words for stanza 2 are underlaid in M 1–12.

28–34 pf: Not written out in A; instead, annotation prefixed to song: “(Begleitung ist noch auszuführen)” (accompaniment is still required).

34 voc: Semicolon given as period in P and as comma in FEr. We follow A.

XV. Aus alten Märchen

Original key: E major instead of C major.

Expression mark in A: “Mit hellem Ton, und lebendig” (with a bright tone and lively).

1–4 pf: A gives portato dots with slur from upbeat to chord 1 of M 4.

4–8 pf: A has slur from note 2 of M 4 to note 1 of M 8; portato dots on note 1 of M 7 and 8.

9–15 pf: Not written out in A (except for 8th-note of M 14), cross-reference to M 1–7 instead.

16 f.: *p* taken from A and M 49.

25, 29 pf: A places < above entire bar.

28: *p* taken from A and M 56.

39 f. pf: A places > on beats 1 and 4 and on note 1 of M 40; *f* on final note of M 40.

44–46: FEr gives < only on M 45; changed to agree with M 4–6 and 12–14.

65 ff. pf: > taken from A; postponed to M 67 in FEr.

67 f.: A already starts > on final note of M 65 and has *ritardando* in M 67 f.

69–75, 77–81, 85–88, 89–91 pf u: A has slur from upbeat to chord 1 of next bar in M 75, 81, 88 and 91.

- 96: A gives *pp* instead of *p*.
 99, 103 voc: A and FEr mistakenly read “Traum”; we follow P.
 104 pf: Placement of ff changed to agree with up-beat to M 1.
 104 ff. pf: A starts slur on final note of M 104. Slur ends in M 106, but unclear which note is intended.
 110 ff. pf: A has *ritard*.
 110–111: A repeats these two bars.

XVI. Die alten bösen Lieder

- Original key: $c\sharp$ minor – $D\flat$ major instead of a minor – A major.
 3 pf I: Staccato dots taken from A and pf u.
 6 voc: P reads “schlimm” instead of “böös”.
 11 voc: A places *mf* on final note.
 17: A gives \ll in M 16 of voc.
 21–22 voc: P reads “Von Brettern fest und dick;” while A and FEr read “und Breter dick und fest;”. “Breter” is an antiquated spelling of “Bretter”.
 36–38, 40–42 pf: A gives *f* instead of \gt .
 48 voc: P reads “legt” instead of “senkt”.
 53 ff.: A gives piano postlude in 3/2 meter and $C\sharp$ major (transposition: A major). Schumann’s marginal note: “? NB. Better to use / $D\flat$ major as key signature”.
 53–56 pf u: FEr mistakenly dots first half-note.
 57–58 pf u: FEr mistakenly dots half-notes.
 59 pf: FEr has pedal release mark after note 10.
 61 f. pf I: FEr ends slur on final note; changed to agree with pf u.
 65 pf u: FEr ends first slur on note 6 and starts second slur on note 7; changed to agree with M 66.

Appendix: Four Songs Discarded from the Cycle

(order taken from the autograph score)

A and B appear consecutively between songs IV and V in the autograph score.
 C and D appear consecutively between songs XII and XIII in the autograph score.

A. Dein Angesicht (op. 127, no. 2)

- Original key: $E\flat$ major instead of C major.
 9 voc: FEr gives note 3 as f^1 instead of g^1 . We follow A; see also M 5 and 21. P reads “schmerzenbleich”, while Sk and A read “schmerzensreich” instead of “schmerzenreich”.
 25 f. voc: A reads “schmerzensgleich”.

B. Lehn’ deine Wang’ (op. 142, no. 2)

- Original key: g minor instead of e minor.
 Expression mark in A: “Schnell”.
 7 pf I: ff taken from A.
 16 voc: P gives exclamation point instead of period.
 18 f. pf: FEc already starts \ll on note 2 of M 17, changed to agree with M 22 f. and 26 f.
 29 voc: FEc has \gg on notes 1–2 instead of \gt . Probably a copyist’s error since \gt is slightly oversized in A.

C. Es leuchtet meine Liebe (op. 127, no. 3)

- Original key: g minor instead of e minor.
 1 pf I: A has \gt on beat 1.
 6, 7 pf I: FEr omits third \gt ; we add it from A and M 3–4.
 15 voc: A and FEr mistakenly read “Ritter” instead of “Riese”; we follow P. – pf: *sf* taken from A.
 21 pf: FEr places *ff* on final note of M 20, changed to agree with M 19.

D. Mein Wagen rollet langsam (op. 142, no. 4)

- Original key: $B\flat$ major instead of $A\flat$ major.
 9–13 pf u: Not written out in A; cross-reference to M 1–5 instead.
 22 pf I: FEc only slurs notes 1–2; no slur in A; changed to agree with pf u.
 31–37 pf u: Not written out in A; cross-reference to M 23–29 instead.
 49 pf: FEc mistakenly gives note 5 in lower voice as db^1 instead of c^1 ; changed for consistency with parallel sixths.
 55 pf: *p* taken from A.
 62 pf u: FEc gives db^1/f^1 in chord 2 as ♩ instead of ♩ ; we follow A.
 63 pf: FEc places *p* on note 2; we follow A and M 1.

Düsseldorf, summer 2005

Kazuko Ozawa